

FÖRDERPREIS FÜR POLITISCHE PUBLIZISTIK DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG

dotiert mit EURO 5.000

 Hanns
Seidel
Stiftung

Themenstellung

„Herausforderung: Einwanderung“

Digital einzureichen bis 7. November 2016

Mail an: foerderpreis2016@hss.de | Betreff: HSS Förderpreis für Politische Publizistik
Die Bewerber müssen Jahrgang 1986 oder jünger sein.



V.i.S.d.P.: H. Klingebögl, Lazarettstr. 33, 80636 München | Foto: Jonathan Stutz/foto lie.com

Weitere Informationen unter www.hss.de/preise/publizistik.html



www.hss.de

DAS PROZEDERE IM ÜBERBLICK:

► Wer ist angesprochen?

Bewerben können sich immatrikulierte Studierende oder Erstpromovierende an wissenschaftlichen Hochschulen, die Jahrgang 1986 oder jünger sind.

► Was ist einzureichen?

- Ein Manuskript als MS-Word-kompatible Datei (Zeichenanzahl inkl. Leerzeichen: 12.000 bis 24.000)
- Eine aktuelle Immatrikulationsbescheinigung
- Ein tabellarischer Lebenslauf mit ausführlichem Werdegang (Einsendeschluss: 07.11.2016/Datum des E-Mail-Eingangs)

► Rückfragen unter

Tel.: +49 (0)89 1258-215

E-Mail: foerderpreis2016@hss.de

► Wohin?

Digital einzureichen unter: foerderpreis2016@hss.de

Betreff: HSS Förderpreis für Politische Publizistik

► Richtlinien zum Inhalt/Jurykriterien

- Die Eingrenzung der offenen Themenstellung sollte individuell erfolgen. Zur Verdeutlichung sei folgendes angeführt: In Deutschland leben rund 15 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund, Tendenz steigend. 2015 kam eine so große Anzahl an Menschen aus anderen Kulturkreisen nach Europa, insbesondere nach Deutschland, wie nie zuvor. Die offensichtlich unterschiedlichen nationalen, religiösen und kulturellen Wurzeln führen zu Diskussionen über Chancen, Probleme, Ängste und über die Einbindung und Integration dieser Menschen. Auch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Zuwanderung stehen im Fokus. Welche Ansätze könnte man verfolgen, um eine Balance zwischen deutschen Grundwerten, Rechtsstaat und Demokratie einerseits und der kulturellen Vielfalt der Einwanderer andererseits zu erreichen?
- Das Thema kann als Essay, Reportage oder wissenschaftlicher Beitrag aufbereitet werden.
- Die Arbeit kann übergreifend oder exemplarisch angelegt sein.
- Sie muss in deutscher Sprache formuliert sein, den politischen und demokratischen Grundsätzen der Bundesrepublik Deutschland gerecht werden, aus wissenschaftlicher Perspektive verfasst sein, sich durch stilistische Klarheit auszeichnen und durch eigenständige, innovative Gedanken oder auch durch ungewöhnliche Aspekte in der Ausarbeitung Interesse erregen.
- Sie soll sich für eine Veröffentlichung in einer von der Akademie für Politik und Zeitgeschehen der Hanns-Seidel-Stiftung herausgegebenen Publikation eignen.
- Der Beitrag darf noch nicht veröffentlicht sein.

Der Preis dient der Förderung von Nachwuchswissenschaftlern (w/m).

Die Auswahl unter den eingereichten Arbeiten übernimmt eine unabhängige Jury, der prominente Wissenschaftler und Publizisten angehören. Die Jury entscheidet mit einfacher Mehrheit. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Jury behält sich vor, die Arbeiten mit einer Plagiat-Software zu überprüfen.

Die Hanns-Seidel-Stiftung e.V. erwirbt mit der Auszeichnung der Arbeiten das Recht, diese honorarfrei zu veröffentlichen. Zusätzlich werden Textbeiträge der Einsender publiziert, wenn die Jury dies vorschlägt. Eine Pflicht zum Abdruck besteht für die Hanns-Seidel-Stiftung allerdings nicht.

Teilnehmer am Förderpreis für politische Publizistik können nach einmaligem Erhalt eines Geldpreises bei erneuter Teilnahme keinen weiteren erhalten.

Mitarbeiter der Hanns-Seidel-Stiftung sind von der Teilnahme an dem Wettbewerb ausgeschlossen.

Die Preisverleihung findet in der ersten Jahreshälfte 2017 in einem feierlichen Rahmen im Konferenzzentrum München statt.

Weitere Informationen zur Preisausschreibung finden Interessierte unter www.hss.de/preise/publizistik.html

